

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	aPPRAISE
Langtitel:	Participatory Value Evaluation: a novel assessment process for transport policies aiming at climate change mitigation
Zitiervorschlag:	Participatory Value Evaluation: a novel assessment process for transport policies aiming at climate change mitigation
Programm inkl. Jahr:	11. Ausschreibung ACRP (2019)
Dauer:	32 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Stefanie Peer, Wirtschaftsuniversität Wien
Kontaktperson Name:	Stefanie Peer
Kontaktperson Adresse:	Welthandelsplatz 1, D4.2.234 1020 Wien
Kontaktperson Telefon:	+43-1-313 36-5602
Kontaktperson E-Mail:	+43-1-313 36-5602
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	<i>Projektpartner:</i> Universität für Bodenkultur (Wien) <i>Weitere Partner (via Werkverträge):</i> Sustainable Quality of Life, Research and Facilitation (Wien), VU Amsterdam (NL), TU Delft (NL), Marketagent (NÖ), Spliced Gene (NL) <i>Kooperationspartner:</i> Initiative Lebensraum Innviertel (OÖ), 18. Bezirk Währing (Wien), 21. Bezirk Floridsdorf (Wien), MA25 – Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser (Wien), MA22 - Umwelt (Wien)
Projektgesamtkosten:	249901 €
Fördersumme:	249901 €

Allgemeines zum Projekt	
Klimafonds-Nr:	KR18AC0K14682
Zuletzt aktualisiert am:	30.11.2020

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>Das Hauptziel von aPPRAISE ist die Entwicklung und Bewertung von Maßnahmenkatalogen für die städtische und ländliche Verkehrspolitik mit dem Ziel, den Klimawandel in Österreich zu begrenzen. Durch die explizite Berücksichtigung von sozialen Kriterien und Aspekten der guten Governance und durch die partizipative Entwicklung und Bewertung von politischen Optionen gemeinsam mit Experten und Bürgern erwarten wir eine zunehmende Akzeptanz von "grüner" Verkehrspolitik in der Öffentlichkeit. Damit soll der Grundstein für ein nachhaltiges, gerechtes und faires Verkehrssystem gelegt werden.</p> <p>Wir schlagen die Participatory Value Evaluation (PVE) als Ansatz zur Förderung der Akzeptanz von verkehrspolitischen Maßnahmen vor, die die CO₂-Emissionen senken und Defizite bei Kosten-Nutzen-Analysen (KNA) beseitigen.</p> <p>PVE ist ein neuartiges webbasiertes Bewertungsmodell, bei dem sich die Bürger für ein Portfolio von Verkehrspolitiken (aus einer größeren Auswahl von Politiken) entscheiden, das ihren Präferenzen am besten entspricht, und gleichzeitig eine oder mehrere Beschränkungen, wie begrenzte Budgets und CO₂-Emissionsziele, erfüllt. Die Bürger erhalten Informationen über die Auswirkungen jeder der Optionen auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte sowie relevante Governance-Aspekte. Ihre individuellen Entscheidungen für (Bündel von) Politiken werden dann in Verhaltenswahlmodelle aufgenommen, die später die Grundlage für eine Bewertung verschiedener alternativer Politiken bilden. Basierend auf diesen Entscheidungen werden das optimale Portfolio an verkehrspolitischen Maßnahmen und die Kriterien für die Akzeptanz dieser Maßnahmen abgeleitet. Wir vergleichen die Ergebnisse der PVE mit denen einer Standard-KNA.</p>

Details zum Projekt	
	<p>Wir werden die PVE in einigen Bezirken in Wien (urbane Fallstudie) und im Innviertel/Oberösterreich (ländliche Fallstudie) durchführen, da sich die entsprechenden Maßnahmen(-bündel) voraussichtlich zwischen städtischen und ländlichen Gebieten unterscheiden werden. Die PVEs generieren konkrete Empfehlungen für politische Entscheidungsträger in diesen Regionen und darüber hinaus.</p> <p>Zur Zeit wird das Design des PVE vorbereitet, mittels Literaturrecherche, Experteninterviews und Workshops. Das Online Tool sollte im Frühling/Sommer 2021 zur Verfügung stehen.</p>
<p>Executive Summary: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Englisch</p>	<p>The core objective of aPPRAISE is to develop and assess sets of policy measures for urban and rural transport policies aiming at climate change mitigation in Austria. Through an explicit consideration of social criteria and aspects of good governance and by developing and assessing the policy options in a participatory way with experts and citizens, we expect to yield an increase in public acceptance of "green" transport policies. This shall prepare the ground for a sustainable, just and fair transportation system, which shows itself in distributional aspects, fair share of costs, access to different transport modes and social inclusion.</p> <p>We propose Participatory Value Evaluation (PVE) as an approach to foster acceptance of transport policies that decrease CO2 emissions and overcome shortcomings of cost-benefit-analyses (CBA).</p> <p>PVE is a novel web-based assessment model, in which citizens decide for a portfolio of transport policies (out of a larger selection of policies) that best matches their preferences given one or more constraints, such as limited budgets, and CO2 emission targets. Citizens receive information about the impacts of each of the options concerning economic, environmental and social aspects, as well as relevant governance aspects. Their individual choices for (bundles of) policies are then included in behavioural choice models that subsequently form</p>

Details zum Projekt	
	<p>the basis for an assessment of different alternative policies. Based on these choices the optimal policy portfolio and the criteria that drive acceptance of policies are derived. We compare the outcomes of the PVE to those of a standard CBA.</p> <p>We will conduct the PVE in some districts in Vienna (urban case study) and in Innviertel/Upper Austria (rural case study), as the adequate policies are likely to differ between urban and rural areas. The PVEs will lead to concrete advice for policy makers in these regions and beyond.</p> <p>Currently, the design of the PVE is being prepared by means of literature research, expert interviews and workshops. The online tool should be available in spring/summer 2021.</p>
<p>Status: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbeginn am: 1.11.2019 • PVE-Design steht in groben Zügen (Maßnahmenaufzählung, Attribute, Funktionsweise etc.) und wird Anfang 2021 programmiert • 2 ExpertInnenworkshops (In Wien bzw. Ried im Innkreis), ein BürgerInnenworkshop (online) und mehrere Interviews mit ExpertInnen und BürgerInnen wurden bisher durchgeführt.
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p><i>Kurzzusammenfassung der geplanten Erkenntnisse; Darstellung der bisherigen Projekt(zwischen)-Ergebnisse; ggf. Angabe wesentlicher Publikationen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Umsetzung einer PVE in Österreich (im städtischen und ländlichen Raum; im Verkehrssektor) - Liste mit verkehrsbezogenen Maßnahmen, die einerseits das Potenzial haben, CO₂-Emissionen substantiell zu verringern und andererseits eine hohe Akzeptanz genießen - Liste mit Kriterien, die für die Akzeptanz von Maßnahmen ausschlaggebend sind

Details zum Projekt

	<ul style="list-style-type: none">- PVE-Handbuch- Zusammenfassung für Entscheidungsträger
--	--

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.